

richt über Otrik, der nicht nur Adalberts, sondern auch Bruno's Lehrer war. — Es sind noch unterzubringen die Verse auf Otto I. in 22) und 27): mögen dieselben nun aus einem Liede stammen, oder mögen sie vom Chronisten selbst gefertigt sein — jedenfalls enthalten sie keinen Hinweis auf eine ältere Magdeburger Chronik.

Die schon oben¹ erwähnte Apostrophe an Erzbischof Gisiler 32) zeigt sehr starke Anlehnung an Thietmar III, 11—14 und beruht wohl ganz auf Thietmars Klagen über diesen schlimmen geistlichen Hirten:

Gesta c. 13.

dolemus namque et
vere erubescimus, de te
talia scribere.

Thietmar III, 14.

piget atque pudet me
his longe inferiorem hoc
verbis exponere.

Wie diese Stelle nachher von dem Annalisten entstellt worden ist, haben wir gesehen¹.

Von den von Thietmar abweichenden Stellen, deren Herkunft wir erklären wollten, bleiben uns nur noch wenige übrig. Es lassen sich dieselben, abgesehen von dem ganz unwesentlichen Vers in 44) in zwei Kategorien sondern, je nachdem sie auf Magdeburg Bezug haben oder nicht. Uebergehen wir zunächst die auf Magdeburg hinweisenden 4) 5) 8) 12) 16) 33) 46) 53) 55) 56) und betrachten die andere Gruppe 7) 9) 37) 41) 42) 43). Diese Nachrichten beziehen sich mit einziger Ausnahme von 9) alle auf allgemeine Reichsangelegenheiten und geben vielfach genaue Daten, zu denen dann die oben erwähnten, in die Aufzählung nicht aufgenommenen den Gesta eigenen übrigen Daten zu stellen wären. Es lässt sich wohl annehmen, dass alle diese Angaben aus uns verlorenen Reichsannalen geflossen sind. Das hat Günther schon ausgesprochen; er nennt diese Annalen die von Nienburg², und Scheffer-Boichorst hat diese Herkunft derselben zur

1) S. 351. 2) A. a. O. S. 63—72; Herre a. a. O. S. 103 ff. meint, dass diese Annalen nicht in Nienburg, sondern im Kloster Bergen bei Magdeburg und zwar im Jahre 1135 abgefasst und bis 1152 fortgesetzt sind. Ich lasse die Sache auf sich beruhen, kann mich aber nicht entschliessen, von dem alten Namen abzugehen; hier sei nur erwähnt, dass in 9) ein neuer, bisher übersehener Beweis für die Benutzung der Nienburger Aufzeichnungen sich findet. Hier wird zu der Nachricht Thietmars von der Translation des Markgrafen Christian hinzugefügt, dass er 'fuit pater Geronis Coloniensis archiepiscopi et Thietmari marchionis, Nuenburgensis ecclesie fundatoris'. Kurze weist S. 417 diese Stelle der hypothetischen alten Chronik zu, ohne an die Nienburger Annalen zu denken, deren Benutzung doch hier so nahe liegt.